Inhabergeführte Betriebe sind das Rückgrat der Wirtschaft

Das Möbelhaus Gleißner in Tirschenreuth besteht seit 150 Jahren. Beim Festabend zur Jubiläumsfeier gab es viel Lob von den Ehrengästen für das inhabergeführte Unternehmen.

Beim Festabend zum 150-jährigen Bestehen des Möbelhauses Gleißner wurden langjährige Mitarbeiter ausgezeichnet. Das Bild zeigt die Geehrten (vorne) mit den Ehrengästen (dahinter) bei der Feier zum Firmenjubiläum. Bild: kro

Tirschenreuth. (kro) Auf eine bewegte 150-jährige Geschichte kann das Möbelhaus Gleißner in Tirschenreuth blicken. Der Betrieb startete 1872 als Schreinerei und entwickelte sich zum größten Möbelhaus in Nordostbayern. Das Firmenjubiläum wurde mit zahlreichen Ehrengästen und allen rund 110 Beschäftigten groß gefeiert.

Vor den Grußworten ging Chef Jörg Kulzer detailliert auf die 150-jährige Firmengeschichte ein, die geprägt von Höhen, aber auch manchen Tiefen gewesen sei. In der Gleißner-Geschichte habe es viele große Persönlichkeiten gegeben, wobei das Unternehmen vor allem auch starke Frauen geprägt hätten.

Kreativität und Loyalität

Großes Lob zollte Florian Rieder von der IHK Regensburg dem Möbelhaus Interliving Gleißner beim Festabend. Rieder selbst habe es auch schon öfters besucht. „Das Rückgrat der Wirtschaft sind die inhabergeführten Betriebe." Gerade dies zeichne viele Nordoberpfälzer Firmen aus, auch das Möbelhaus Gleißner. Er betonte, das es aktuell zwei Herausforderungen gebe, Corona und den Ukraine-Krieg. Dies führe bei vielen Unternehmen zu strukturellen Problemen. „Wenn wir weiter in Wohlstand leben wollen, brauchen wir im Jahr 3000 bis 4000 neue Fachkräfte alleine in der Oberpfalz." Zum Jubiläum überreichte er eine Ehrenurkunde der IHK Regensburg.

Jens Westerwelle, Geschäftsführer im Bereich Einkauf des Einrichtungspartnerrings VME, reiste eigens aus Bielefeld an. Er betonte, dass solch ein Jubiläum Anlass sein sollte, die unternehmerische Arbeit zu würdigen. Bei Gleißner erkenne er eine tolle Kreativität und Leistungsbereitschaft mit einem professionellen Know-how. Westerwelle betonte, das nur ausgesuchte Möbelhäuser den Namen „Interliving" trage dürften. Westerwelle dankte Inhaber Jörg Kulzer für sein Engagement. „Hier stimmt das Paket aus Service, Leistung und Preis." Landrat Roland Grillmeier verhehlte nicht, dass nahezu alle Möbel in seinem Haus vom Möbelhaus Gleißner stammten. „Erfolgreich und fit in die Zukunft", dieser Satz stehe für die Familie Kulzer. Die Inhaberfamilie und auch „Urgestein" Manfred Probst hätten wie die Generationen davor das Unternehmen geprägt und damit Interliving Gleißner zum größten Möbelhaus in Nordostbayern gemacht.

Bürgermeister Franz Stahl betonte die Faktoren Menschlichkeit und Verantwortung. Gleißner trage dazu bei, dass es in der Region eine florierende Wirtschaft und damit Kaufkraft gebe. Dass das Möbelhaus schon in fünfter Generation betrieben werde, dafür zollte er Respekt. Stahl ging auch auf den Großbrand 1989 ein. Das verheerenden Feuer zerstörte das Gebäude auf dem Marktplatz komplett. Doch ohne den Großbrand würde es das Möbelhaus im Gewerbegebiet nicht geben, so Stahl. Ein großes Dankeschön sagte er auch für das soziale Engagement der Familie Kulzer.

> „Gerade die Corona-Pandemie und der Ukraine-Krieg zeigen uns, was es für ein Geschenk für ein Unternehmen ist, solch engagierte und loyale Mitarbeiter zu haben."
>
> Inhaber Jörg Kulzer

Mit Walter Kraus (Zweiter von links) und Manfred Probst (Zweiter von rechts) sind beim Festabend zwei „Urgesteine" gewürdigt worden, die das Möbelhaus Gleißner jahrzehntelang geprägt haben. Mit im Bild (von links) Jörg Kulzer, Liselotte Kulzer und Hans Kulzer. Bild: kro

Langjährige Mitarbeiter geehrt

„Gerade die Corona-Pandemie und der Ukraine-Krieg zeigen uns, was es für ein Geschenk für ein Unternehmen ist, solch engagierte und loyale Mitarbeiter zu haben", sagte Inhaber Jörg Kulzer. Sein Dank galt allen ehemaligen und den aktuellen Mitarbeitern für ihren Einsatz. „Wir sind stolz auf unsere Gleißner-Familie mit ihren fast 110 Beschäftigten." Gemeinsam mit seiner Mutter, Seniorchefin Liselotte Kulzer, ehrte er anschließend langjährige Mitarbeiter: Für jeweils **30 Jahre** Betriebszugehörigkeit wurden Heidi Gleißner, Alois Schmidkonz und Willi Berr ausgezeichnet. Seit **20 Jahren** halten Sabine Ziegler, Sven Methner, Ilona Voit und Gabi Saller dem Betrieb die Treue. Seit **15 Jahren** sind Mazim Sukkar, Hermann Nurtsch, Iris Meier und Manfred Göhl, seit **10 Jahren** Alfred Häckl und Michael Brecheisen dabei. Nach einem gemeinsamen Essen wurde in der „Gleißner-Disco" mit DJ Tobi bis Mitternacht gefeiert.

Wassertemperatur in Freibad-Becken abgesenkt

Maßnahme als Folge des Ukraine-Krieges und der bestehenden „Alarmstufe Gas" – Jeweils zwei Grad kühler

Die Wassertemperatur in den drei Becken im Freibad Tirschenreuth musste als Folge des Ukraine-Krieges und der bestehenden „Alarmstufe Gas" um zwei Grad abgesenkt werden. Bild: ubb

Tirschenreuth. (exb) Als Folge des Ukraine-Krieges und der bestehenden „Alarmstufe Gas" steht den Versorgern derzeit nur eine eingeschränkte Gasmenge zur Verfügung, heißt es in einer Mitteilung der Stadt Tirschenreuth. Dies hat auch Auswirkungen auf den Betrieb des Tirschenreuther Freibades: Die Beheizung der Becken erfolgt durch ein gasbetriebenes Blockheizkraftwerk mit einer Heizleistung von 300 kW. „Leider war es erforderlich, in einem ersten Schritt die Mindesttemperatur aller Becken um zwei Grad abzusenken", teilt Stadtwerke-Leiter Thomas Kraus mit.

Die Mindesttemperatur im Schwimmerbecken wird demnach von 25 auf 23 Grad abgesenkt. Im Nichtschwimmerbecken mit Rutsche liegt die Wassertemperatur dann bei 24 Grad, im Springerbecken wird sie von 24 auf 22 Grad verringert. Dies sei allerdings eine reine Vorsichtsmaßnahme und komme erst zu tragen, wenn das Wetter wieder kühler werde. „Solange es so heiß ist und auch in den Nächten nicht wirklich abkühlt, wird das kein Badegast merken", ist sich der Stadtwerke-Leiter sicher. Denn bei den aktuellen hochsommerlichen Temperaturen sei das Wasser in den Becken über 25 Grad warm. Die Warmwasserduschen sind von dieser Temperaturabsenkung aktuell noch nicht betroffen, informiert Kraus weiter. „Es ist aber nicht auszuschließen, dass wir diesbezüglich noch weitere Maßnahmen ergreifen müssen", erklärt er abschließend.

TIPPS UND TERMINE

Jakobifest in Marchaney

Marchaney. (exb) Nach zwei Jahren coronabedingter Pause findet am 24. und 25. Juli wieder das Jakobifest der Feuerwehr Matzersreuth in Marchaney statt. Der Festsonntag, 24. Juli, startet mit einem Kirchenzug und einem Festgottesdienst um 9.30 Uhr in der Jakobuskirche. Anschließend findet ein Frühschoppen in der Festhalle mit der Blaskapelle Thanhausen statt. Zum Mittagessen wird Schweinebraten mit Knödel und Krautsalat angeboten. Am Nachmittag ist Festbetrieb mit Kaffee und Kuchen. Für die Kinder wird eine Hüpfburg aufgebaut. Für die musikalische Unterhaltung am Sonntagnachmittag sorgt Karl Gleißner. Am Abend findet ein Dämmerschoppen statt. Der Festausklang findet am Montag, 25. Juli, mit den Musikanten „Die jungen Wittschauer" und Barbetrieb statt. Für das leibliche Wohl ist mit Steaks, Bratwürsten, Käsewienern, Pizzasemmeln und Schaschlik gesorgt.

Plauderei zur Ausstellung Hinrichsmeyer

Tirschenreuth. (exb) In der Ausstellung „Mein Lebenswerk" sind Gemälde, Aquarelle und Skulpturen des Tirschenreuther Künstlers Heinz Hinrichsmeyer zu sehen. Bei einer „Ausstellungsplauderei" bringen Familienmitglieder – Sohn Dirk Hinrichsmeyer und Schwiegersohn Werner Gleissner – den Besuchern die Ausstellung mit kleinen Geschichten und Anekdoten näher. Termine sind am Sonntag 24. Juli, und am Sonntag, 21. August, jeweils um 13 Uhr im Museumsquartier. Für eine Teilnahme ist nur der reguläre MQ-Eintrittspreis in Höhe von 4 Euro für Erwachsene zu bezahlen.

Tennis-Meisterschaft und Sommernachtsfest

Tirschenreuth. (exb) Diese Woche ermittelt der Ski-Club Tirschenreuth wieder die Vereinsmeister im Tennis auf den Anlagen im Büttelloch. Gespielt werden Herren- und Damen-Einzel, Herrendoppel sowie Mixed. Die Finalspiele beginnen am Samstagvormittag, 23. Juli. Das Endspiel im Herren-Einzel ist für etwa 15 Uhr angesetzt. Am Abend nach der Siegerehrung steigt dann ab 18 Uhr das Sommernachtsfest auf der Tennisanlage mit Live-Musik von „Tonix".

LBV-Kreisgruppe lädt zur Libellen-Exkursion

Tirschenreuth. (exb) Die Kreisgruppe Tirschenreuth im Landesbund für Vogelschutz (LBV) lädt am heutigen Freitag, 22. Juli, ab 17 Uhr zu einer Libellen-Exkursion ein. Die Veranstaltung steht unter dem Motto „Fliegende Edelsteine im Engelmannsmoor". Treffpunkt und Start am OWV-Heim in der Rothenbürger Straße in Tirschenreuth. Die Exkursion wird geleitet von Roland Bönisch.

Verband Wohneigentum: Versammlung mit Vortrag

Tirschenreuth. (exb) Die Siedlergemeinschaft Tirschenreuth im Verband Wohneigentum lädt zur Jahresversammlung am heutigen Freitag, 22. Juli, um 19 Uhr in den Gasthof „Zur Alm" ein. Nach den Grußworten der Ehrengäste steht ein Referat über den „Naturnahen Garten" an.